

An die  
Lokalredaktion der  
Rheinischen Post  
z.Hd. Frau Dr. Inge Schnettler  
Lüpertzender Str. 157

41061 Mönchengladbach

15.11.2004

Leserbrief

Betr.: Artikel "Schnellschüsse für Geneickener Straße?" vom 12.11.2004 von Ludwig Jovanovic

Der o.g. Artikel bedarf in einigen wesentlichen Punkten der Ergänzung bzw. Korrektur, soll nicht für den Außenstehenden ein falsches Bild vom Verlauf der Veranstaltung der Bürgerinitiative Geneicken (BIG) entstehen, bei der am 4.11.04 auf Einladung der BIG zahlreiche Mitglieder der Bezirksvertretung sowie Herr Schroeren in sachlicher Form die Probleme der Verkehrsbelastung in Geneicken mit betroffenen BürgerInnen diskutierten.

1. Für jeden Anwesenden sichtbar waren in einer großen Projektion die Ziele und Maßnahmen der BIG zu lesen, so unter Anderem (Zitat!):

"Ziele: Steigerung des **Wohn- und Lebenswertes** des gesamten Ortsteils . . .

Maßnahmen: zunächst **Verkehrsberuhigung** mit Hilfe kleinerer, wenig kostenintensiver Maßnahmen, z. B. **Tempo 30 (inclusive Kontrolle), nicht nur auf der unteren Geneickener Straße** ... später ein **Gesamt-Verkehrskonzept**, das die **Gestaltung Geneickens insgesamt** betrifft, d.h. den Maarplatz als Zentrum eines **dörflichen Umfeldes** wiederentstehen lässt. (**Umgehung Geneicken**)".

Der Autor des Artikels hat dies offensichtlich nicht zur Kenntnis genommen.

2. In der BIG sind nicht nur Bewohner der unteren Geneickener Straße (im Bericht:"Nadelöhr") aktiv, sondern auch des "ruhigeren" Teils und anderer Straßen Geneickens (z.B. Schlossstraße).

Der suggerierte Vorwurf, die BIG liefere verantwortungslos egoistische oder naive Vorschläge, ist auch von daher absurd.

3. In dem Artikel wird ein ganz wesentliches Ergebnis des Abends unterschlagen: Die obigen Zitate sind auch Bestandteil der Unterschriftenliste der BIG, die mittlerweile ca. 400 Unterschriften enthält, ein Großteil auch von den umliegenden Straßen(!). Mit diesen Zielen und Maßnahmen(!) haben sich mit ihrer Unterschrift **alle** am Podium anwesenden Politiker solidarisch erklärt. Die in dem Artikel aufgebaute parteipolitische Polemik ist daher in dieser Form eine Desinformation.

Im Übrigen ist an dem Abend neben den schriftlichen Informationen von meiner Seite mehrfach auf das Anliegen der BIG hingewiesen worden, ohne parteipolitische Vereinnahmung mit allen Betroffenen und Verantwortlichen zusammen an dem Problem zu arbeiten. In diesem Punkt möchte sich die BIG nochmals bei allen anwesenden Politikern für die Kooperationsbereitschaft bedanken. Es ist bedauerlich, dass durch diese Art der Berichterstattung wichtige Anliegen der BIG in ein falsches Licht gerückt werden. Wenn sich Anwohner nach **jahrzehntelanger Geduld** über erste Maßnahmen freuen, grenzt die Überschrift "Schnellschüsse . . ." an eine Verhöhnung.